

Die Vorsitzende bittet zunächst Herrn Asmussen um seine Präsentation zum Ausbaustand bei den Kita-Plätzen und Herr Asmussen führt aus, dass es keine wesentlichen Veränderungen gegenüber seinem letzten Bericht gegeben hätte und dass die Maßnahmen im Fluss seien.

Anschließend erteilt die Vorsitzende Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber das Wort hinsichtlich des TOPS „Brandbrief“ einzelner Kindertagespflegepersonen.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber führt aus, dass er nicht wisse, ob betreffende Kindertagespflegepersonen anwesend seien, er weise aber ausdrücklich darauf hin, dass die Verwaltung einen persönlichen Austausch anbiete. Zur Erläuterung der Situation würde Frau Waßmuth heute Zahlen präsentieren.

Herr Klimm erbittet die Präsentation als Anlage zum Protokoll, was zugesagt wird.

Frau Waßmuth erläutert die gesetzliche Lage und präsentiert dazu Zahlen.

Sie geht auf die einzelnen Punkte des „Brandbriefes“ ein und legt dar, dass die Stadt Neumünster zum Teil großzügiger verfare, als gesetzlich vorgegeben, und dass Sachverhalte teils unzutreffend dargestellt worden seien.

Frau Waßmuth macht abschließend deutlich, dass es aus dem Kreis der Kindertagespflegepersonen dieses Jahr viele wertschätzende Rückmeldungen zur Unterstützung durch den Fachdienst, gerade auch während der Pandemie, gegeben hätte. Es hätten sich zudem neue interessierte Kindertagespflegepersonen gemeldet.

Im Anschluss werden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet.

Der Verein „QuaKi“ werde sich zum 31.12.2020 auflösen. Eine Nachfolgeorganisation habe sich offiziell noch nicht gemeldet.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber berichtet vom „Eilantrag, Richtlinie über die Förderung von Kindern in Kindertagespflege in der Stadt Neumünste VOR-Beschluss am 10.11.2020 zu überarbeiten“ des Vereins „QuaKi e.V.“, der am Tag der letzten Ratsversammlung am 10.11.2020 vorgelegt worden sei und den er mit Schreiben vom 13.11.2020 beantwortet habe. Dieser Antwortbrief solle der Niederschrift als Anlage beigelegt werden.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber werde auch den aktuellen „Brandbrief“ beantworten.

Er führt abschließend aus, dass der Fachdienst 51 Wert darauf lege, dass die Kritik nicht von allen Kindertagespflegepersonen geteilt werde.